

Drucksache Nr.13860-19-E1

Friedrich-Wilhelm Herkelmann
Richard Schmidt
Sigrid Meyer
Siegfried Volkert
20. Mai 2019

An das Behindertenpolitische Netzwerk

Sitzung des Behindertenpolitischen Netzwerks am 11. Juni 2019;
TOP 3.1 Wahrung der Belange der Menschen mit Behinderung in der Stadt Dortmund 2017 /
2018 (Drucksache Nr. 13860-19);
Antrag

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten um die Zustimmung des Behindertenpolitischen Netzwerks zu folgender
Stellungnahme zum Bericht über die Wahrung der Belange der Menschen mit Behinderung in
der Stadt Dortmund 2017 / 2018:

Der Bericht zur Wahrung der Belange der Menschen mit Behinderung in der Stadt Dortmund
2017/2018 zeigt, wie vielfältig das Bemühen in Dortmund ist, die Teilhabe von Menschen
mit Behinderung voran zu treiben. Wir begrüßen ausdrücklich, dass er Handlungsansätze
aufzeigt und möchten drei mögliche Handlungsansätze besonders hervorheben:

Der Kommunalpolitische Dialog des BPN, der in den Jahren 2017 und 2018 vorbereitet
wurde, hat zum Ziel, über Veranstaltungen der im Rat der Stadt Dortmund vertretenen
Parteien zu kommunaler Behindertenpolitik ins Gespräch über barrierefreie Veranstaltungen,
Werbung auch um Aktive mit Behinderungen und Beeinträchtigung und inklusive
Kommunalpolitik zu kommen. In den Vorbereitungen wurde allen Beteiligten deutlich, dass
eine gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen nur dann gelingen kann,
wenn die dafür Verantwortlichen bauliche, kommunikative und kulturelle Barrierefreiheit als
Rahmenbedingung anbieten. Dieser Dialog mit der Stadtgesellschaft soll fortgesetzt werden.

Wirksames ehrenamtliches Engagement braucht entsprechende Strukturen und die
Entwicklung von Verabredungen zu einer umfassend barrierefreien Gestaltung im Sinne von
Standards. Dieser bereits erfolgreich begangene Weg (Doppelquerungsstellen u.a.) sollte
fortgesetzt werden. Dabei sollen auch Standards für barrierefreie Beteiligungsverfahren
entwickelt werden.

Nach wie vor ist eine Sensibilisierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen
notwendig. Über eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit kann dazu beigetragen werden.
Diese Öffentlichkeitsarbeit soll sich – wie in der AG Kommunikation des BPN bereits
formuliert - auch an die Dortmunder*innen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen
richten und zum Engagement ermuntern. Wichtig ist hier aber auch, den aktiven Menschen
mit Behinderungen und Beeinträchtigungen die Fortschritte im gleichberechtigten
Zusammenleben und damit den Erfolg ihres Engagements deutlich zu machen.

gez. Friedrich-Wilhelm Herkelmann, Richard Schmidt, Sigrid Meyer und Siegfried Volkert

f.d.R. Christiane Vollmer